

Präsenzübungen

Modul Marketing

Grundlagen: Marketing heute

E1.1

Konsumgütermarketing

a) Erörterung: Effektives Konsumgütermarketing

Schreiben Sie eine kurze Erörterung zum Thema „Wie funktioniert ein effektives Konsumgütermarketing?“ (maximal 3 Seiten Text mit Illustrationen)

Nutzen Sie dabei entsprechende Lehrbücher, Nachschlagewerke, aber auch und vor allem Internetquellen.

Hören Sie sich eventuell den Text „Marketing heute“ (Marketing Einheit 1, Übung 1) an.

Beantworten Sie in Ihrem Aufsatz folgende Fragen:

- Womit befasst sich das Konsumgütermarketing?
- Was sind Verbrauchsgüter, was sind Gebrauchsgüter?
- Welche 3 Arten von Konsumgütern unterscheidet man heute?
- Was analysiert die Marktforschung zum Konsumgütermarketing in besonderem Maße? Hören Sie sich eventuell die Aphorismen aus dem auf der Webseite zu findenden Hörbuch „Modernes Marketing“, Abschnitt 8 an.
- Welche Rolle spielt im Konsumgütermarketing die Marke?
- Welche Rolle spielt die Preispolitik (s. z.B. die sog. gebrochenen Preise)?
- Welche Distributionsformen unterscheidet man? Welche ist wofür geeignet?
- Welche Kommunikationsformen stehen heute zur Verfügung?

b) Begriffe Konsumgütermarketing

2. Klären Sie die folgenden Ausdrücke:

- Konsument
- kurzfristige Konsumgüter
- langfristige Konsumgüter
- Handelsmarke

- convenience goods
- shopping goods
- specialty goods
- Payback
- gebrochene Preise
- gesättigte Märkte
- Substitut

(Nutzen Sie eventuell das Glossar „Geschäftssprachliche Kommunikation“.)

c) Beschreibung eines Gegenstandes

Beschreiben Sie die Vorzüge Ihres neuen Autos oder Computers im Vergleich mit dem vorhergehenden, um Ihrem Kollegen den Kauf dieses Gegenstandes zu empfehlen.



Hinweise:

- Benutzen Sie das Präsens.
- Drücken Sie sich klar und verständlich aus.

- Benutzen Sie die richtigen Begriffe und Wörter (vor allem Adjektive), mit denen Sie Art, Größe, Form, Material, Farbe, Verwendungszweck, Funktionsweise usw. beschreiben.
- Machen Sie genaue Angaben.
- Gehen Sie vom Ganzen zu den Einzelteilen, vom Wichtigem zum weniger Wichtigem vor.

d) Beschreibung eines Druckers

Beschreiben Sie Aussehen, technische Merkmale und Leistung des nachstehenden Druckers in Form eines Textes.

Achten Sie dabei auf einen passenden, aber auch abwechslungsreichen Wortschatz.

Nutzen Sie Verben wie:

bestehen aus, sich handeln um, sein, haben, benutzen, sich befinden, enthalten, können, erlauben, ermöglichen, verfügen, anbieten, sich zusammensetzen usw.

Präpositionen wie:

an, auf, hinter, in, neben, oberhalb, über, unter, unterhalb, vor, zwischen

Pronominaladverbien wie:

daran, darauf, dahinter, darin, daneben, darüber, darunter, davor, dazwischen

MFC-J410



4-in-1 Tinten-Multifunktionscenter mit LCD-Farbdisplay
(Art.-Nr.: MFCJ410G1)

Farbdrucker

- 6-Farbdruckqualität mit nur 4 Patronen dank 1,5 pl Tröpfchen-Technologie
- Flüsterleiser Druck durch kapillares Tintensystem
- 4 separate Tintenpatronen
- Bis zu 33 Seiten/Min. Druckgeschwindigkeit
- Integrierte Papierkassette für bis zu 100 Blatt
- 100 Jahre lichtechte Fotos mit Fotopapier BP-71
- Dokumentenecht drucken nach ISO 11798:2000

Farbkopierer

- Kopieren ohne PC
- Kopieren über ADF oder Vorlagenglas
- 4,8 cm LCD-Farbdisplay

Farbfax

- Faxen mit und ohne PC

Farbscanner

- Scan-to-E-Mail, -Bild, -Text, -Datei, -PDF, -Speicherkarte

Fotodirektdruck

- Randloser Fotodruck in A4 und 10x15
- Fotodirektdruck via Speicherkarte

e) Anleitungen formulieren

Sehen Sie sich die Anleitung für die Nutzung der universellen Fernbedienung des Receivers von Kabel digital an.

Bei der Formulierung der Anleitung kommen häufig Imperative vor.

Beispiele:

- Entfernen Sie die Abdeckung.

- Legen Sie die Batterien ein.

- Achten Sie auf die richtige Polarität.

Suchen Sie aus der Bedienungsanleitung alle Imperative heraus.

f) Bedienungsanleitungen verfassen

6. Beschreiben Sie die Bedienungsanleitung für ein einfaches Gerät Ihrer Wahl (Küchenmaschine oder Staubsauger oder Aktenvernichter usw.)

Gehen Sie dabei etwa so vor wie in der Anleitung für die Fernbedienung.

- **Einleitung:** Einsatzmöglichkeiten oder Zweck
- **Hauptteil** : Funktionsbeschreibung und Anleitung mit Skizze
- **Fehlerbehebung**
- **FAQ – häufig gestellte Fragen**
- **Schluss** (fakultativ): weitere wichtige Angaben und Adressen (etwa zum Service)

Nutzen Sie die in Übung 5 gefundenen Imperative.

Beachten Sie:

- Eine Gegenstands- und Vorgangsbeschreibung erfordert einen sachlichen Sprachstil. Persönliche Meinungen und Empfindungen sind hier fehl am Platz.
- Benutzen Sie treffende (Fach-)Ausdrücke und beschreiben Sie anschaulich, ohne sich in Details zu verlieren.
- Verwenden Sie Anschauungsmittel (Skizzen, Bilder usw.)
- Benutzen Sie als Zeitform das Präsens.
- Vermeiden Sie zu viele Wiederholungen. In der deutschen Sprache gibt es genügend Synonyme; benutzen Sie, wenn erforderlich, ein Synonymwörterbuch.

g) Komplexe Bedienungsanleitungen

Schreiben Sie eine ausführliche Bedienungsanleitung für ein komplizierteres Gerät Ihrer Wahl (etwa Handy oder Videorecorder usw.)

Gehen Sie dabei so vor, wie unten angegeben.

Gliederung:

1. Leistungsbeschreibung

- Was leistet das Gerät?
- Welche Anforderungen erfüllt das Gerät?
- Was kann der Benutzer mit dem Gerät tun und was nicht?

2. Gerätbeschreibung

- Wie ist die Benutzeroberfläche aufgebaut?
- Welche Aktionen führen zu welchen Reaktionen?
- Welche Bezeichnungen tragen die Einzelteile des Gerätes und wozu dienen sie?

3. Tätigkeitsbeschreibung

- Was soll der Benutzer in welcher Reihenfolge tun?

- Wie soll er es tun?

Die Tätigkeitsbeschreibung gliedert sich sinnvollerweise in:

- Ziel der Handlung
- Zusammenfassung der Handlung
- Beschreibung der Handlung (Schritt für Schritt)
- Resultat der Handlung

4. Funktionsbeschreibung

- Wie funktionieren einzelne Abläufe des Gerätes?
- Welche Technologien nutzt das Gerät?

5. Gestaltung der Bedienungsanleitungen

Bei der Gestaltung der Betriebsanleitung sind folgende Fakten zu berücksichtigen:

1. Ästhetischer Reiz- oder Spielwert
2. Unverwechselbarkeit
3. Aufmerksamkeitswert
4. Schnelle Erlernbarkeit
5. Verständlichkeit der Zuordnung

6. Gefahrenanalyse des Gerätes

- Welche Restgefahren gehen von dem Gerät aus?
- Werden Gefahrenstoffe verwendet?
- Liegen Fehlanwendungen nahe oder wurden solche bekannt?

7. Warnhinweise zur Verhinderung von Gefahren und Fehlanwendungen